Zeitschrift: Geschichte und Informatik = Histoire et informatique
Herausgeber: Verein Geschichte und Informatik
Band: 17 (2009)

Vorwort: Vorwort
Autor: Haber, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Peter Haber

Computergeschichte lässt sich auf unterschiedliche Arten schreiben.

Bekannt und auch bei einem grösseren Publikum sehr beliebt ist die Variante, Computergeschichte als eine Geschichte technischer Geräte darzustellen und die Entwicklung von den Vorläufern moderner Rechenmaschinen bis heute als eine mehr oder weniger lineare Entwicklungs- und Erfolgsgeschichte zu präsentieren. In den letzten Jahren sind zahlreiche, zum Teil sehr aufwendige und auch ansprechend illustrierte Publikationen erschienen, die sich dieser Kategorie zuordnen lassen.[1] Man könnte diese Art der Historiographie zur klassischen Technikgeschichte zählen.

Computergeschichte lässt sich auch in einem umfassenderen Sinn als Geschichte von Modellen verstehen, die zu einer bestimmten Zeit entwickelt wurden, um mit Hilfe von bestimmten Maschinen bestimmte Fragestellungen und Probleme zu lösen. Eine so verstandene Computergeschichte erweitert den technikgeschichtlichen Aspekt um gesellschaftliche, wirtschaftliche und logistische Fragestellungen.[2]

Computergeschichte kann aber auch als eine Geschichte kultureller Praxen konzipiert werden, in der beschrieben wird, wie Individuen, Organisationen oder «die Gesellschaft» mit Technik umgehen.[3] Eng verbunden mit der kulturellen Praxis ist die Frage der Wahrnehmung des Computers als Maschine oder als Medium.[4]

An diesem Ansatz orientieren sich die meisten Beiträge dieses Bandes. Sie thematisieren die verschiedenen Nutzungsarten des Computers als Ma-

---

1 Vgl. Matis, Herbert: *Die Wundermaschine. Die unendliche Geschichte der Datenverarbeitung – von der Rechenuhr zum Internet*. Frankfurt am Main 2002; ferner: Wurster, Christian: *Der Computer. Eine illustrierte Geschichte*. Köln 2002.

2 Vgl. Friedewald, Michael: *Der Computer als Werkzeug und Medium. Die geistigen und technischen Wurzeln des Personal Computers*. Berlin 1999 (= Aachener Beiträge zur Wissenschafts- und Technikgeschichte des 20. Jahrhunderts; 3).

3 Mocigemba, Dennis: *Ideengeschichte der Computernutzung. Metaphern der Computernutzung und Qualitätssicherungsstrategien* (Dissertationsschrift). Berlin 2003. Zur Schweiz siehe: Hässig, Claus: *Angst vor dem Computer? Die Schweiz angesichts einer modernen Technologie*. Bern und Stuttgart 1987.

4 Vgl. Schelhowe, Heidi: *Das Medium aus der Maschine. Zur Metamorphose des Computers*. Frankfurt am Main und New York 1997.

schine und als Medium, und zwar mit einem Schwerpunkt auf die Situation in der Schweiz. Das Buch stellt somit den Versuch dar, zumindest einige der Leerstellen in der schweizerischen Computergeschichte zu füllen. «Sowohl im Bereich der Wissenschafts- als auch der Technikgeschichte wird der Computer als historischer Gegenstand erst entdeckt», schreiben Nef und Wildi in ihrem Beitrag. Das Buch möchte zu einer Entdeckungsreise einladen und auf noch bestehende Lücken, aber auch auf unbearbeitete Quellen hinweisen, die es Wert sind, in zukünftigen Forschungsarbeiten historisch aufgearbeitet zu werden.

Die thematische Palette der hier versammelten Beiträge reicht von der Bedeutung des Computers in Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst über mediale Einsatzgebiete wie Netzwerkentwicklung und Videotex bis zur Frage, wie die Geschichte der Computer in der Schweiz heute dokumentiert wird. Die Beiträge bilden somit eine vielschichtige Bestandesaufnahme der heutigen Forschungssituation. Methodisch sind hier ganz verschiedene Zugänge versammelt, von der wirtschaftsgeschichtlichen Analyse über die essayistische Annäherung bis hin zur ideengeschichtlichen Darstellung.

Der Herausgeber der Buchreihe, der «Verein Geschichte und Informatik» (G&I), feiert in diesem Jahr sein zwanzigjähriges Jubiläum. Mit diesem Buch möchten wir deshalb auch dokumentieren, wie sehr sich die Bedeutung des Computers in diesen zwanzig Jahren verändert hat und wie gleichzeitig der Computer in diesen Jahren selbstverständlicher Teil unserer Lebenswelt geworden ist, sei es am Arbeitsplatz, zu Hause oder als Teil unserer Kommunikationskultur.

Basel, im August 2009